



Adem Kapur

„Talent bekommt nur dann ein Profil, wenn man daran arbeitet.“

Adem Kapur zur wachsenden Bedeutung von emotionaler Intelligenz im Management

Adem Kapur, seit 1969 in Deutschland ansässig, Wissenschaftler und Geschäftsmann, Begründer der interdisziplinären Wissenschaften der Energologie (der Lehre von der Energie) und der Oktralen Psychologie, Spitzen-Berater und General Manager der Kooperation der Energologie (KDE), zugleich Landeswirtschaftssenator Niedersachsens und Bremens des Bundesverbandes der Mittelständischen Wirtschaft, im Interview über das Management der Zukunft:

Managementmodelle existieren beinahe so zahlreich wie die offensichtlich damit ungelösten Fragen nach Führungsstärke bzw. Methoden und Tools für den Führungsalltag. Wo sehen Sie hier aus Ihrer Sicht der interdisziplinären Grundlagenforschung der Energologie und dem energologischen Menschenbild der Oktralen Psychologie nachhaltige und innovative Perspektiven? Alles, was geschieht, steht in Abhängigkeit zum Bewusstsein des einzelnen Menschen. Entweder folgt dieser dem gestrigen – da statischen – Zwang bestehender Rahmenbedingungen, oder aber er stellt fest, dass alles immer dynamischer und globaler im Fluss ist. Am schnellsten ist dies in der Wirtschaft zu beobachten. Er erkennt, dass sich sein Bewusstsein dieser Entwicklung anpassen muss.

Und die deutsche Gesellschaft ist noch nicht soweit?

Der Mensch an sich hat nicht den Platz in unserer Gesellschaft, den er eigentlich einnehmen sollte. Speziell in der Wirtschaft steht er eher im Hintergrund, im Mittelpunkt hingegen die Mehrwertgewinnung im monetären Bereich. Menschen und Mitarbeiter kann man jedoch nicht nur einfach als Produktionsfaktor fachlich führen, sondern man muss es auch emotional umsetzen.

Sie sagen, alle Entscheidungen fallen auf Basis der sogenannten »emotionalen Intelligenz«?


So ist es. Viele mittelständische Betriebe Deutschlands, die oft aus Familienstrukturen gewachsen sind, bleiben – trotz Generationenwechsel in der Leitung – mangels besseren Wissens weiter alten Werten und Traditionen verhaftet. Doch eine sich dynamisch entwickelnde Weltwirtschaft erfordert entsprechend ein neues Menschenbild und dafür auch das Annehmen neuer Werte. Nicht das

Beharren auf Überholtem, sondern nur höhere, lebendige Werte bringen uns erfolgreich in die gemeinsame Zukunft.

Dazu gehört im Sinne der oktralen Psychologie auch die »emotionale Intelligenz«?

Wahre Intelligenz zeigt sich in der Fähigkeit zum emotionalen Austausch. Doch der Umgang mit Emotionen im Geschäftsleben erfordert Professionalität. Führungsstärke ist lernbar. Das individuelle Talent dazu bekommt jedoch nur dann ein Profil, wenn man daran arbeitet.

»Talent Only Gets a Profile After Hard Work.«

 Adem Kapur, founder of the Science of Energology and Octral Psychology lectures on the meaning of emotional intelligence in management

You say that all decisions are taken on the basis of so-called »emotional intelligence«?

That's correct. Many small and medium-sized companies in Germany, which have often grown out of family structures, remain – despite a change of generation in their management – set in old values and traditions for lack of better knowledge. A dynamically evolving world economy, however, accordingly requires a new conception of how people are and should be and therefore calls for the adoption of new values as well. It is not the stubborn insistence on outdated values but only higher, living values that will carry us successfully into our shared future.

In the context of Octral Psychology does this also include the »emotional intelligence«?

True intelligence is reflected in the capability of emotional exchange. But dealing with emotions in business requires professionalism. Leadership skills can be learned. But the individual talent for effective leadership only takes on a distinctive profile by actively working on management qualities.